

Das Modul Erziehen

Die neue BA/MA-Lehramtsausbildung

Bildungswissenschaften



Inhalt

1. **LABG 2009: Die neue BA/MA-Lehrramtsausbildung**
2. **Das Modul Erziehen**
 - Ziele
 - Inhalte
3. **Fragen/ Diskussion**



Die neue BA/MA-Lehramtsausbildung im Verlauf

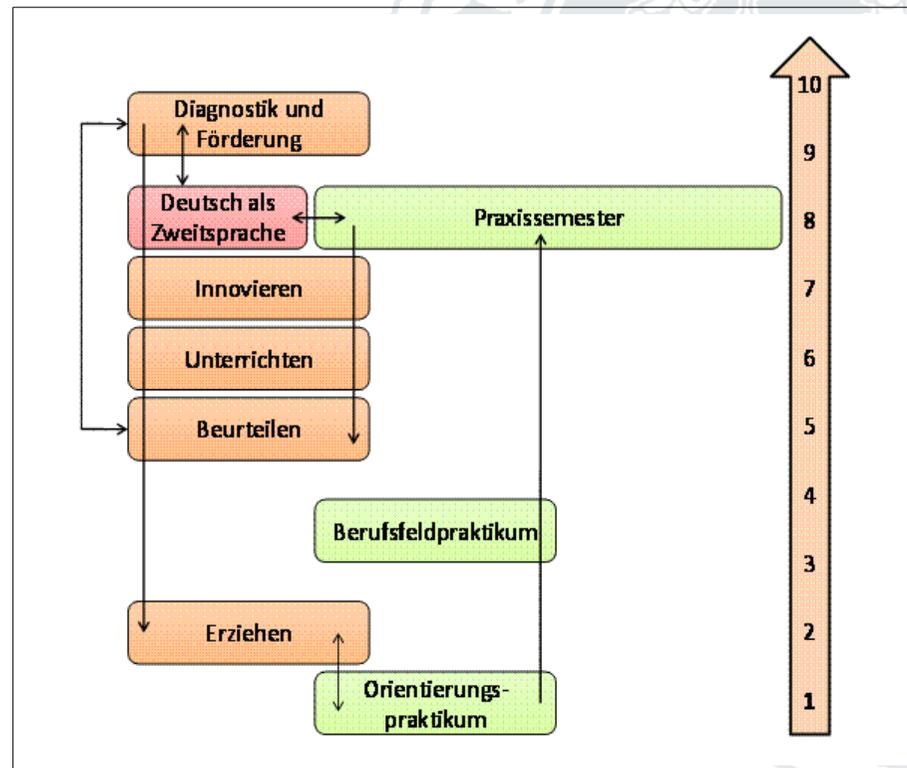


Abb. 22: Abfolge der bildungswissenschaftlichen Grundlagenmodule im Kontext der Praxisphasen (Modellbericht, S. 56)

Die neue BA/MA-Lehramtsausbildung im Verlauf

LABG (2009 §12 (1)):

Alle Praxisphasen der neuen BA/MA-Lehramtsausbildung „werden in einem Portfolio dokumentiert“



Erziehen



2. Das Modul Erziehen: Ziele

Schulformübergreifende Kompetenzen:

- Pädagogische und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe und Handlungsfelder systematisch vor allem in historischen, kulturellen, sozialen Kontexten erläutern können
- Interaktion als Schlüsselverhältnis in pädagogischen Prozessen begreifen
- Zentrale Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs-, und Sozialisationstheorien auf (außer-)schulische Situationen beziehen und kritisch reflektieren
- "LehrerIn sein" im "new learning" (in der Diversität) begründen
- Förderung der kommunikativen und interaktiven Kompetenzen (Kommunikation, Moderation, Beratung, Konfliktprävention, Förderung)
- Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie



Entwicklung eines systemischen Verständnisses von Erziehung, Beratung und Kommunikation

2. Das Modul Erziehen: Inhalte

Seminare:

- Exemplarische Inhalte aus den Erziehungswissenschaften, die sich auf die Modulbeschreibung „Erziehen“ beziehen lassen
(darin: z.B. Fallstudien zum Transfer von Theorie auf Praxis, Arbeiten an einer selbst gewählten Fallstudie aus dem Orientierungspraktikum)

Vorlesung:

- Erziehungs-, bildungs-, und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder
- Wirklichkeitskonstruktionen und der Sinn von Bildung und Förderung (growth) in pädagogischen Prozessen
- Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes
- Interaktion
- Kommunikation
- Lerntheorien im Blick auf Erziehungs- und Bildungsaufgaben
- Inklusive Erziehung



3. Fragen/ Diskussion



Der Praktikums-Reader: Orientierungspraktikum

Exemplarische Aufgabenstellung, Standard 1

Standard 1:

„Die AbsolventInnen verfügen über die Fähigkeit, die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive zu erkunden.“ (LZV – Standard 1)

Inhaltliche Reflexion: Bitte schätzen Sie sich am Ende Ihres Orientierungspraktikums selbst ein, inwieweit Sie meinen, das Standard-Ziel erreicht zu haben, indem Sie den Balken entsprechend einfärben.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 (1= geringe Zielerreichung; 10= optimale Zielerreichung)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Situation	Handlungskompetenzen
<p>Situativ bin ich z.B. ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Gesprächs-, Beratungs-, Aufsichtssituationen (mit SchülerInnen, Eltern, KollegenInnen, SchulleiterInnen, außerschulischen Partnern, ...) in der Schule/im Unterricht beteiligt • an Fach-, Lehrerkonferenzen beteiligt • an Fortbildungen beteiligt <p>Ich kann dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schule als eigenes System erfahren • professionelle Rollen erkunden • Partizipationsmöglichkeiten an der Schule kennenlernen und mit gestalten • Klassenraumgestaltungen oder Verbesserungen der Lernumgebung (z.B. Klassenrat, Schulkreis, Streitschlichtungsprogramme) erfahren • ... 	<p>Ich kann kompetent ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Wirklichkeitskonstruktionen in der Wahrnehmung und Interpretation pädagogischer Ereignisse erfahren - Interaktion als pädagogisches Schlüsselverhältnis verstehen und auf eigene Wirklichkeitskonstruktionen beziehen - Grundlagen der Kommunikationstheorien für eine positive Beziehungsgestaltung anwenden - Partizipationsmöglichkeiten aller Gruppen in der Schule erfassen und systemisch (vom ganzen System Schule aus) betrachten - Professionelle Berufskompetenzen in ihrem Handlungsrahmen erfahren und reflektieren - ...



Der Praktikums-Reader: Orientierungspraktikum

Exemplarische Aufgabenstellung, Standard 1

Beispiele zu Aufgabenformaten (Standard 1):

- a) Skizzieren Sie eine konkrete Konfliktsituation in Ihrer Praxisschule (aus dem Unterricht, der Pause, einer Freistunde, ...) entweder zwischen Lernenden untereinander oder mit Lehrpersonen oder ggf. auch andere Konfliktsituationen. Welche möglichen Sichtweisen gibt es in diesem Konflikt? Welche Präventionen können Sie sich an der Schule vorstellen, um besser mit Konflikten umzugehen bzw. solchen Konflikten vorzubeugen?
- b) Beschreiben Sie an diesem Praxisfall, wie unterschiedlich die pädagogische Wirklichkeit von unterschiedlichen Beteiligten konstruiert wird. Finden Sie dazu bitte einen eigenen Kommentar.
- c) Halten Sie in einem Schaubild/einer Übersicht Gestaltungsmöglichkeiten aller Gruppen an der Praxisschule fest und erläutern Sie mit einer Gruppe beispielhaft die Partizipationschancen, die an der Schule wahrgenommen werden (z.B. allgemeine und fachdidaktische Rollen).
- d) Was macht eine positive Kommunikation aus und was finden Sie davon in Ihrer Praxisschule?
- e) Meine eigene freiwillige Forscher-Aufgabenidee für Standard 1:

Zu diesem Standard füge ich folgende Dokumente bei:

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Kersten Reich
Kersten.Reich@uni-koeln.de

Meike Kricke
Meike.Kricke@uni-koeln.de

